

PodC JLL Episode 566

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 566: Wahre Jüngerschaft – Teil 5 (Lukas 14,28-32)

Die Kosten der Nachfolge. Darum geht es Jesus in Lukas 14. Er will, dass seine Jünger sich klar vor Augen führen, was es heißt, ihm zu folgen. Wenn Paulus davon spricht, was es kostet, den Christus zu erkennen, also die Beziehung zu dem Herrn Jesus immer mehr zu vertiefen, dann kann er sagen:

Philipper 3,8.10: ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck halte, damit ich Christus gewinne ... um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden zu erkennen, indem ich seinem Tod gleich werde,

Zum Christsein gehört es dazu, dass wir die *Gemeinschaft seiner Leiden erkennen*. Christen sind Mit-Sterbende. Komische Idee, aber wer Jesus nachfolgt, muss damit rechnen, dass er leidet und verfolgt wird.

Philipper 1,29: Denn euch ist es im Blick auf Christus geschenkt worden, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden,

2Timotheus 3,12: Alle aber auch, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden.

1Petrus 4,12: Geliebte, lasst euch durch das Feuer (der Verfolgung) unter euch, das euch zur Prüfung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes;

Leid ist für einen Christen nichts Fremdes, sondern die Normalität. Dass wir das heute nicht mehr so erleben, das hat damit zu tun, dass wir in einer Gesellschaft leben, in der christliche Werte bis vor Kurzem noch prägend waren. Aber auch wir können Ausgrenzung und Nachteile erleben. Viel mehr aber werden wir anecken, wenn wir ethische Normen der Gesellschaft in Frage stellen und uns für eine biblische Vorstellung von Ehe, Lebensrecht oder Wahrheit einsetzen... nicht jeder Chef freut sich über Angestellte, die nicht lügen!

Lukas 14,28-30: Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht vorher hin und berechnet die Kosten, ob er (das Nötige) zur Ausführung hat? 29 Damit nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat und nicht vollenden kann, alle, die es sehen, anfangen, ihn zu verspotten, 30 und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und konnte nicht vollenden.

Was für Leute sind hier im Blick? Ich meine, wenn man das Bild überträgt. Hier sind Leute im Blick, die sich vor ihrer Bekehrung nicht genau genug überlegen, ob sie bereit sind, die Konsequenzen einer Christus-Nachfolge in Kauf zu nehmen. Sie fangen mit der Nachfolge an, sie legen also *einen Grund*, aber sie *vollenden* nicht. Irgendwann wird ihnen das mit dem Christsein zu anstrengend. Sie fangen an, Jesus nachzufolgen, aber sie kommen nicht am Ziel an. Wir erinnern uns: *Ringt danach, durch die enge Pforte einzugehen.*

Und was dann bleibt, das ist Spott. Da gibt es diese Phase im eigenen Leben, wo man sich einer christlichen Gemeinde angeschlossen, vielleicht auch fleißig anderen von Jesus erzählt hat, eine Phase, die jetzt der Vergangenheit angehört, für die man sich insgeheim auch ein bisschen schämt... wie konnte man nur früher die Sache mit Jesus so ernst nehmen?

Menschen geben die Nachfolge auf und natürlich geben sie dafür auch Gründe an. Meist sind es negative Erfahrungen mit andern Christen, die für ihren Ausstieg aus der Nachfolge verantwortlich gemacht werden. Aber Vorsicht! Der Herr Jesus lässt hier die Verantwortung für einen Glaubensabfall ganz bei dem, der mit der Nachfolge anfängt, aber nicht vollenden kann. Das Problem liegt nach seinen Worten nicht bei den Erfahrungen, die ich als Christ mache, sondern bei mir, der ich von diesen Erfahrungen überrascht werden. Wenn ich Jesus mehr liebe als jeden anderen Menschen, mich eingeschlossen, und wenn ich mein Kreuz trage, also nichts mehr vom Leben erwarte, außer Jesus nachfolgen zu dürfen, weil er mein Schatz, meine große Liebe, meine Hoffnung und mein Leben ist,... wenn das so ist, dann wird mich nichts aus der Bahn werfen. Dann werden Schicksalsschläge, schräge Christen, Gemeindestreit, Zeitgeist, Leid, Versuchung oder Verfolgung,... dann werden die immer noch keinen Spaß machen, aber ich kann sie einordnen. Sie sind einfach ein Teil des Lebens, das Gott mir auf dem Weg ihm nach Richtung Ewigkeit zumutet, um mich zu erziehen, mich zu prüfen und mich zu gebrauchen. Und auf dem Weg wird er mir das an Kraft und Trost und Weisheit geben, was er denkt, dass ich brauche.

Lasst uns das wirklich gut verstehen! Wer die Nachfolge aufgibt, ist dafür ganz allein verantwortlich! Was auch immer sie oder ihn aus der Bahn wirft,... hätte er vorher die Kosten überschlagen, wäre es nicht passiert. Dabei ist das Überschlagen der Kosten eine Frage des Loslassens. Ich muss mich, meine Beziehungen und meine Erwartungen ans Leben los lassen, um

Jesus nachzufolgen. Solange mein Traum von der Karriere, mein Fitness-Training, meine Sehnsucht nach einem Ehemann, die Hoffnung auf ein Häuschen im Grünen, der Wunsch, meinen Eltern zu gefallen, oder mein Sicherheitsbedürfnis mit der Nachfolge konkurrieren, wird irgendwann die Nachfolge auf der Strecke bleiben. Bevor ich mich bekehre, muss ich loslassen. Das heißt es, die Kosten zu überschlagen. Solange ich auch nur ein kleines Bisschen noch mein eigener Herr sein will, so lange kann ich kein Jesus-Jünger sein. Vielleicht probiere ich es aus, aber mein Versuch ist zum Scheitern verurteilt.

Lukas 14,31: Oder welcher König, der auszieht, um sich mit einem anderen König in Krieg einzulassen, setzt sich nicht vorher hin und ratschlagt, ob er imstande ist, dem mit zehntausend entgegenzutreten, der gegen ihn mit zwanzigtausend anrückt?

Nachdenken gehört zu den grundlegenden Kompetenzen des Lebens! Wer es nicht tut, ist dumm! Eigentlich sollte es völlig normal sein, dass jemand, der sich entschließt ein Jünger Jesu zu werden, also Christ zu werden,... es sollte völlig normal sein, dass man sich vorher gut überlegt, ob ich das wirklich will und kann. Wie bei diesem König, der sich das mit dem Kriegszug wirklich gut überlegen muss.

Lukas 14,32: Wenn aber nicht, so sendet er, während er noch fern ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Friedensbedingungen.

Ganz richtig. Erst nachdenken und dann handeln. Wenn mein Gegner zu stark ist, dann schicke ich eine Gesandtschaft, um den Krieg abzuwenden und die Friedensbedingungen zu erfragen. Das tut ein kluger König. Er zieht nicht einfach in den Krieg. Er setzt sich hin, denkt nach, sucht sich gute Ratgeber (*ratschlagt*) und trifft erst dann eine Entscheidung.

Und genau so sollte sich jeder verhalten, der überlegt, ob er ein Jünger Jesu werden will. Sich Zeit nehmen, nachdenken, gute Ratgeber suchen und erst dann die Entscheidung treffen. Gut nachdenken und dann ganze Sache mit Jesus machen.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Überlege, ob es Dinge in deinem Leben gibt, die dir so wichtig oder lieb sind, dass sie für dein Glaubensleben zum Stolperstein werden könnten!

Das war es für heute.

Micha, der kleine Sohn eines lieben Freundes wurde gestern ein zweites Mal wegen eines Hirn-Tumors operiert. Bitte bete für seine Genesung und für die Familie.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN